

Initiativen und Projekte

Kolpingweg in Waldbronn gesegnet

Ein wenig gewöhnen musste sich die evangelische Pfarrerin Bettina Roller schon an den Ort: Immerhin stand sie in der Einsegnungshalle von Reichenbach, wo sie normalerweise eher zu traurigen Ereignissen sprechen muss. Dieses Mal aber war der Anlass, zu dem sie und der katholische Pfarrer Torsten Ret gerufen wurden, ein freudiger: Die beiden Geistlichen konnten den neuen Kolpingweg von Reichenbach nach Busenbach (oder umgekehrt) segnen.

„Das ist ein wunderschönes Ereignis“ fand denn auch Manfred Peter, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie in Busenbach bei der Begrüßung der etwa hundert Gäste. Immerhin hatten die Mitglieder des katholischen Verbandes in den zwei Ortsteilen von Waldbronn über zwei Jahre da-

rauf hingearbeitet. Das Vorbild ist der Kolpingweg in Bühl, der 2013 fertiggestellt wurde. Daraufhin hatten sie in Waldbronn die Idee, zum 150. Todestag von Kolping ebenfalls einen Kolpingweg zu erstellen. Viele Sitzungen, Besprechungen und Absprachen folgten, unter anderem mit der Gemeindeverwaltung und einigen Firmen, die unentgeltlich ihre Hilfe bereitstellten; dann war das Konzept fertig: Der Kolpingweg besteht aus elf Stellen, die auf dem Weg zwischen den beiden Orten liegen. Das eine Ende ist in Reichenbach auf dem Friedhof, das andere Ende bei der Kapelle Maria Zuflucht in Busenbach. Auf den Sand-



steinstelen sind Tafeln mit Worten von Adolph Kolping befestigt, die Impulse mit auf den Weg geben wollen.

Auf den Seligen kam denn auch Pfarrerin Roller bei der Segnungsfeier zu sprechen: Adolph Kolping habe das Leid der Menschen seiner Zeit, die mit den Folgen der Industrialisierung im 19. Jahrhundert kämpften, gesehen und dann gehandelt. Er sei ein Vorbild im Glauben. „Aber es gibt auch heute arme Menschen und da braucht es unser Handeln“, zog sie die Linie ins Heute.

Die Texte von Kolping auf den Stelen seien „Lebensimpulse für die Menschen von heute“, sagte Pfarrer Torsten Ret. Der Kolpingweg mit seinen Stationen könnte auch ein Sinnbild für den Lebensweg sein.

Thomas Arzner

Bild: Bei der Segnung des Kolpingwegs auf dem Reichenbacher Friedhof (von links): Claus Anderer, Dominic Becker, Manfred Peter, Thomas Dreher, Pfarrerin Bettina Roller, Pfarrer Torsten Ret und Kolping-Diözesanpräses Wolf-Dieter Geisler.